

WIPPERFÜRTH – LINDLAR

Zwischenstopp in Ohl

Gisela und Egon Jendral wandern quer durch Deutschland – Besuch im Pulvermuseum

WIPPERFÜRTH-OHL. „Sehr schön, tolles Fleckchen hier“, nickt Egon Jendral zufrieden, als er um die Ecke des Pulvermuseums biegt. Der 78-Jährige aus Bottrop-Kirchhellen, beladen mit einem riesigen Rucksack, muss es wissen. Mit Ehefrau Gisela (74) durchwandert er derzeit die Bundesrepublik.

Genau 802 Kilometer von West nach Ost umfasst die Mammut-Wanderung. Gestartet sind die beiden in der Ortschaft Isenbruch im Selfkant, drei Schritte von der niederländischen Grenze entfernt. Der dortige Bürgermeister Herbert Corsten hat ihnen zum Auftakt der Tour einen Brief mit auf den Weg gegeben, adressiert an seinen Görlitzer Amtskollegen. Was Corsten geschrieben hat, wird man erst im Herbst 2017 wissen. Dann

will das Paar den östlichsten Zipfel erreichen.

Egon und Gisela Jendral absolvieren ihre Wanderung in fünf mehrtägigen Etappen, jeweils eine im Herbst und Frühjahr. Der Halt an der Villa Ohl ist Teil des zweiten Abschnitts von Burscheid über Wipperfürth, Marienheide und Meinerzhagen in den Norden von Hessen. Die Etappen-Strategie habe sich bewährt, lachen beide.

802 Kilometer zu Fuß von West nach Ost

Zwischen 2010 und 2013 erkundeten die Jendrals die Republik zwischen Flensburg und Füssen zu Fuß – diesmal ist die West-Ost-Route dran.

Dutzende von Adressen hat Egon Jendral in seinem Buch notiert – Menschen, die er unterwegs getroffen hat, die sich dafür interessieren, ob die Eheleute ihr Ziel erreicht haben. „Oft schreiben wir Karten, halten die Leute auf dem Laufenden“, erzählt der Kirchhellener. Noch zahlreicher sind allerdings die Anekdoten von unterwegs. Von eingezeichneten Wanderwegen, die inzwischen mitten in Maisfeldern oder gar im Tagebau Garzweiler enden. Oder vom „Zipfelbund“, auf den Bürgermeister Corsten das Paar stieß. 1999 gegründeten der Selfkant, Görlitz, Sylt und Oberstdorf die Initiative der Außenseiter der Republik.

Das Bergische loben die Jendrals für seine schöne Landschaft. Geärgert haben



Die Geschichte der Villa Ohl und der Pulverfabriken erläutern Karl-Friedrich Marcus und Erich Kahl den Wanderern Egon und Gisela Jendral (v.l.). (Foto: Schmitz)

sie sich über knöchelhohen Schlamm auf dem Weg von Vordermühle nach Wingenbach, aber der Gang über die Dohrgauler Höhen hat sie schnell versöhnt. Schade sei nur, dass es hier wenige Möglichkeiten zur Einkehr gebe. Das hätten die Bayern besser gelöst.

Aufmerksam hören die bei-

den zu, als Erich Kahl und Karl-Friedrich Marcus von der Geschichte der Villa berichten und zur Besichtigung der Ruinen der Pulvermühle einladen. Der Besuch, gerade der kleinen Museen der Republik ist für die Jendrals fester Bestandteil ihrer Wanderungen. „Wir wollen ja nicht nur laufen,

sondern auch was sehen“, sagt Gisela Jendral.

Eher beiläufig erwähnt Kahl, dass Udo Lattek einst in der Hansestadt unterrichtete und dessen Eltern nahe der Pulvermühle wohnten. Egon Jendral klappt sein Buch auf. Die nächste Anekdote ist gesichert. (sfl)